

Tiefbauarbeiten zur Erweiterung des Ärztehauses voll im Gang

Bessere Bedingungen für die Behandlung: 2014 und 2015 fließen rund 366 000 Euro in soziale Infrastruktur

VON DIRK LORENZ-BAUER

Wormstedt. Läuft alles planmäßig und spielt das Wetter mit, dann könnte in Wormstedt im Sommer des kommenden Jahres das neue ländliche Medizinzentrum offiziell übergeben werden. Entstehen soll bis dahin immerhin ein moderner Flachbau an der Rückseite des bestehenden Ärztehauses. Momentan laufen dort bereits Tiefbauarbeiten, die von Mitarbeitern der Firma „B & V“ ausgeführt werden. Vorbereitet wird nämlich schon das Terrain für die Bodenplatte.

Insbesondere der Allgemeinmediziner soll in Zukunft besserer Arbeitsbedingungen haben, weshalb im Neubau für diesen unter anderem zwei Untersuchungszimmer entstehen werden. Außerdem zeigen die Planungen des Apoldaer Architekturbüros von Bernhard Schudrowitz einen großzügigen Wartebereich, obendrein einen Laborraum sowie einen Windfang, an den sich ein barrierefreier Zugang anschließt.

Der Anbau wird aus Fertigelementen gesetzt

Bisher gehe es insbesondere beim Allgemeinmediziner recht beengt zu, sagt Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Hammer. Das wird künftig viel besser. Für die Zahnärztin im Altgebäude werde sich räumlich im Wesentlichen nichts ändern.

Laut Bürgermeister wird der Anbau aus Poroton-Fertig-Elementen gesetzt, die bereits gedämmt sind und auch alle nötigen Kanäle für die Medien beinhalten, so dass der Bau der Gebäudehülle relativ zügig vonstatten gehen dürfte. Das Prozedere soll voraussichtlich bereits in der zweiten Dezemberwoche beginnen.

Der Neubau erhält ein Flachdach. Dafür verantwortlich sein wird die Wormstedter Firma Koch. Für die Fenster wurde

jüngst eine Firma aus Neustadt/Orla verpflichtet. Der Rohbau obliegt „B & V“ aus Apolda.

Inklusive des nötigen Grundstückserwerbs (ehemals Konsum-Fläche) aus Privathand werden in diesem Jahr in das Projekt 180 000 Euro investiert. Der alte Konsum wurde vor Wochen abgerissen, dort entstehen später die notwendigen Parkplätze für die Patienten.

Bund-Länder-Programm schießt Fördermittel zu

Das Gesamtvolumen des Vorhabens liegt bei rund 366 000 Euro. Der Innenausbau wird im kommenden Jahr erfolgen. Für die gesamte Infrastruktur-Maßnahme stehen gut 152 000 Euro Fördermittel bereit. Diese Summe ist diejenige, die nach Abzug künftiger Mieteinnahmen (Rentierlichkeit) übrig blieb. Die Co-Finanzierung deckt die Gemeinde über einen zinsgünstigen Kredit bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau ab.

Quelle für die Förderung ist ein Bund-Länder-Programm für kleine Städte und Gemeinden. Deren Sozialstruktur soll damit gestärkt werden, erklärte Jörg Hammer zum Zweck dieses Fördertopfes. Voll des Lobes ist Jörg Hammer mit Blick übrigens auf zwei tüchtige Mitarbeiterinnen im Landesverwaltungsamt. Bezüglich der Fördermittel würden die sich sehr um die Gemeinde Saaleplatte bemühen.

Medizinische Versorgung seit Jahren im Blick

Schon seit Jahren setzt er sich unter anderem für den Erhalt sowie den Ausbau der medizinischen Versorgung auf der Saaleplatte ein. Derzeit deckt eine Allgemeinmedizinerin aus Camburg zwei Mal wöchentlich die Versorgung – so gut es unter diesen Umständen geht – ab.



Derzeit wird am Ärztehaus in Wormstedt das Terrain für die Bodenplatte des Anbaus vorbereitet. Zudem entstehen etliche Patientenparkplätze. Foto: Dirk Lorenz-Bauer



Aus den Planungsunterlagen, die das Büro Schudrowitz der Gemeinde Saaleplatte zur Verfügung stellte, ergibt sich folgendes Bild vom künftigen Anbau. Repro: TA

Der Bedarf vor allem an längeren Öffnungszeiten insbesondere mit Blick auf die berufstätigen Patienten sei aber da, weiß Jörg Hammer. Deswegen setze er auf eine Festigung des Standortes. Die Arztstelle des verstorbenen Mediziners sei ja schließlich immer noch vorhanden.

Diese wieder zu besetzen, wäre gut, findet Jörg Hammer. Im Geschäftsführer des Robert-Koch-Krankenhauses, Uwe Koch, findet Saaleplatte-Verwaltungschef da durchaus einen Unterstützer. Denn auch das Apoldaer Krankenhaus ist natürlich an kontinuierlichen Zu-

weisungen durch die niedergelassenen Ärzte interessiert.

Während der Baumaßnahmen bleiben die beiden Praxen in Wormstedt übrigens geöffnet. Eigens dafür wurde ein Seiteneingang geschaffen, sodass der Zugang während der Arbeiten jederzeit gewährleistet sein soll.